Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 20 (1922)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

oberen Teile von der Harngeschlechtsfalte abgetrennt und kann sich dann in einem Viertestreise drechen, 10, daß er nun nicht mehr senktecht zur Gedärmutter, sondern quer zu ihr steht. Die Blutgesäße, die vorher in einzelnen auf der ganzen Länge der Eileitern verteilt, quer von außen nach innen ziehende Abern den Eileiter versorgen und ihrer Länge nach unter einander in Verbindung waren, werden in den oberen Teilen durch die Einschung wertrieben und es bildet sich das unterste Gefäß stärker aus, von dem dann die übrigen ihr Vlut beziehen: die spätere Eileiterarterie.

Alle diese Veränderungen gehen vor sich, während der Körper im Ganzen und in seinen einzelnen Teisen wächst, und zwar in verschieden starkem Grade. Durch das Längenwachstum des Körpers erscheint z. B. die Harngeschlechtsespalte, die erst einen beträchtlichen Teil der Leibeshöhle der Frucht einnahm, später viel kleiner und am unteren Rumpse lokalisiert; nicht sie ninmt ab, sondern ihre Umgedung nimmt zu. In ähnlicher Weise treten die beiden unteren Abschnitte der Falte im kleinen Becken nicht einander näher, sondern sie verdicken sich in ihrer Masse und werden dadurch in dem engen kleinen Becken in der Mittellinie zusammenstoßen und verschmelzen können.

Der übrige Teil der Harngeschlechtsfalte wird allmählich ebenfalls lockerer auf seiner Unterlage und nachdem seine Verdickung, die das Keimepithel darstellt, sich zu der eigentlichen Geschlechtsdrüße ausgewachsen hat, sinkt auch diese tieser und kommt an die Seiten der Gebärmutter, etwas nach hinten zu liegen. Die Falte selber wird schließlich zum dreiten Mutterband, an dem die Sieleiter und die Sierstöcksfigen.

nigen.
Die Resten des Wolfsschen Ganges und der Urinierenkanälchen sindet man unter dem Namen des Nebeneierstockes als ein kammförmiges zartes Gebilde in der Aufhängesalte des Eierstockes, woselbst es beim Durchscheinen-

laffen von Licht sichtbar wird.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Nachdem an der letzten Generalversammlung in Chur unsere Zentralpräsidentin, Frau Kabelta, ihr Amt niedergelegt hat (wegen Abreise nach Amerika, wurde von der Sektion Schassen in der Versammlung vom 24. Juni 1922. Frau Sorg-Hörler, Vordersteig 4, zur Zentralpräsidentin gewählt; auch die Sekretärin, Frau Ott, hat ihr Amt ab 1. Juli abgetreten. An ihre Stelle wurde Frl. Schnepler, Vige-Präsidentin und als Ersah sür Frl. Schnepler, Frau Wetger gewählt.

Frau Povelta läßt allen Kolleginnen, besonders ihren Mitschillerinnen vom Jahrgang

1912, ein herzlich Lebewohl fagen.

Delegierten= und Generalversammlung bes schweizerischen Sebammenvereins.

Von girka 140 Teilnehmerinnen besucht, die aus allen Gauen der Schweiz zusammengeströmt waren, um über das Wohl und Gedeihen des schweizerischen Hebammenvereins zu beraten, hatten am 19. Juni im Volkshaus in Chur die Verhandlungen ihren Anfang genommen. Es liegt nicht im Rahmen dieser Zeilen, hierüber vollständigen Bericht abzugeben, da ein solcher ausführlich wie alijährlich nach und nach im Organ erscheinen wird, sondern lediglich den zu Hause gebliebenen Kolleginnen in turzen Worten den allgemeinen Verlauf der Tagung, der, es sei mit einem Worte erwähnt, ein idealer war, zur Kenntnis zu bringen. Nach der Delegiertenversammlung, die durch eine gediegene Ansprache von Frau Dr. Lugi eröffnet wurde, gingen die Kolleginnen ins "Hotel drei Könige", wo für ihre leiblichen Bedürsniffe aufs vor-trefflichste gesorgt war. Nach dem Essen begann bie Unterhaltung, für beren Gelingen und Berschönerung die Brafidentin der Sektion Rhatia, Frau Bandli in Maienfeld, alles aufgeboten hatte; es sei ihr daher in erster Linie der Dank aller Teilnehmerinnen ausgesprochen, doch möchten wir anch all die Mitwirkenden nicht vergeffen, die durch ihre Darbietungen uns fo erfreut hatten.

Um Morgen des 20. Juni mußten sich die Kolleginnen früh auf die Beine machen, um die Elektrische nicht zu verpassen, die uns nach herrlicher Fahrt nach Arosa führte. Dort wurden wir von Herra Dr. Pedolin warm empfangen, worauf wir im "Hotel Schweizerhof" das reichslich servierte Frühstlick einnahmen, um nachher dis zur Absahrt Arosa zu besichtigen.

Wieder in Chur angekommen, begann im Großratskaal die Generalverlammkung, die durch die Begrüßung des Herrn Regierungsrates Willi eingeleitet wurde, worauf uns Herr Dr. Larbelli mit einem interesianten und kehrreichen Vortrag beehrte. Um Schlusse der Verhandlungen machte uns dann die Zentralpräsidentin Frau Kavelsa die Mitteilung von ihrem Ricktritte als Präsidentin. Herr Pfarrer Büchi tritte als Präsidentin. Herr Pfarrer Büchi tritte als Präsidentin. Herr Pfarrer Büchi tritte als Präsidentin. Herr Pfarrer Büchi tretenden. Auch diesmal wurden die Hebammen von verschiedenen Seiten beehrt, wie: Kindermehssabilt Berna, Bern; Dr. Bander, Bern; Chocoladensabilt Grison, Chur; Milchprodukte Guigoz, Buadens (Gruydere); Mineralwasser, Vassunger, Vassunger, Singer-Zwiebad, Basel. Bon den Firmen Nestlé, Galactina, Berna, Umiker, gingen Baarbeträge ein von Total 330 Fr. Allen diesen edlen Spendern sprechen wir auch an dieser Stelle unsern innigsten Vant aus sür ihr Wohlwollen.

ihr Wohlwollen.
So ging die Tagung in Chur ihrem Ende entgegen, die allen Teilnehmerinnen so fröhliche und genuhreiche Stunden bereitet hatte.

Un die Veranstalter, sowie an alle Mitwirstenden, sei nochmals unser aufrichtiger Dank und an die Teilnehmerinnen ein herzlich "Auf Wiedersehn" in Solothurn gerichtet.

Für den Zentralvorstand: Die Präsidentin: Die Sekretärin: Frau A. Pavelka, Frau Ott=Kindler, Bordergasse 2, St. Niklaus 5,

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Bögelin, Lampenberg (Baselland). Frau Hunziker, Kirchleran (Aargau). Frau Saameli, Weinfelben (Thurgau). Frau Hotach, Effingen (Aargau). Frau Rotach, Jürich Frau Müller, Oberborf (Solothurn). Frau Grob, Winterthur (Zürich). Fran Schmid-Hügigin, Arlesheim (Baselland).

Mle Bodah, Granges-Marnand (Waadt). Mme Rosser, Château-d'Der (Waadt). Frau Biber, Langenbruck (Vaselland). Frau Biber, Langenbruck (Vaselland). Frau Frei, Someri (Thurgau). Frau Frei, Someri (Thurgau). Frau Frei, Twann (Vern). Mme Panchod, St. Prer (Waadt). Frau Schluep, Narburg (Vern). Fr. Uhsseler, Varburg (Vern). Fr. Uhsseler, Vern Vern Victoria, Vern Victoria, Vaselland). Frau Bichoria, Apierwille (Vern). Frau Bandi, Maienselb (Vraubünden). Frau Bagner, Pjässelb (Vraubünden). Frau Heger, Chur (Vraubünden). Frau Hieberer, Freiburg.

Angemelbete Wöchnerinnen: Frau Bobenmann, Fiesch (Mallis). Frau Kötlisberger, Küti (Bern). Frau Kyburz-Sutter, Ober-Entselben (Aarg.). Frau Knöpfel-Berweger, Hundwil (Appenzell).

etr.-Ar. Eintritte: 11 Frl. Marie Keller, Altendorf (Schwyz),

19. Juni 1922.
12 Frau M. Fillinger-Bachmann, Küßnacht
(Schwu). 21. Juni 1922.

(Schwyz), 21. Juni 1922. 13 Frau Marie Bisig-Aschwander, Langrüti (Schwyz), 22. Juni 1922.

14 Frau Anna Christen, Wollerau (Schwyz), 23. Juni 1922.

15 Frau M. Kiftler, Keichenburg (Schwhz), 27. Juni 1922

113 Frau Louise Reinhard Borwil, (Aargau). 6. Juli 1922.

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Krankenkaffenotiz.

Mme Mercier Lausanne, übersandte uns die Summe von 200 Fr. als Zeitungsüberschuß ihrer französischen Hebammenzeitung. Ein Beweis, welches Interesse Bereins und der Arankenstsse und ber Arankenstsse hat. Nazürlich wäre der Ueberschuß nicht möglich bei diesen teuren Druckerkosten, wenn nicht die zwei Herren Processer, wenn nicht die zwei Herren Processer, wenn nicht die zwei Herren Processer Prof. Dr. Rossier und Dr. Thieband nicht unentgeltlich ihre Kräfte dieser Zeitung widmen würden.

Alfo unfern beften Dank,

Die Krankenkassekommission in Winterthur: Frau Aceret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin. Frau Rosa Wanz, Aktuarin.

Hebammentag in Chur.

Am 19. und 20. Juni hat der Schweiz. Hebammenverein seine jährliche Hauptversammlung in Graubündens bergumfränzter Metropole abgehalten. Obwohl an der Peripherie des Landes gelegen, vermochte Chur dennoch eine stattliche Anzahl Berufsichwestern anzulocken. Die Sektion Rhätia, mit ihrer unermüdlichen Präsibentin an der Spige, hat denn auch nichts unterlassen, um den Kolleginnen aus nah und sern den Ausenthalt in "Alt fry Rhätien" angenehm zu gestalten.

Im Bolkshaus fand am Montag nachmittag unter der Leitung des neuen Zentralvorstandes die Delegiertenversammlung statt. Zuerst begrüßte Frau Dr. Luzi von Chur namens der dündnerischen Frauenvereine die Schweizer Hebunnen. Neben der Erledigung der alljährlich wiederkehrenden Bereinsgeschäfte bot besonderes Interesse der Antrag der Sektion Rhätia, betressend die Altersversorgung. Frau Bandli hat den Antrag mit viel Begeisterung begründet und besürwortet. Wir haben ihren Mut und ihre Hingade bewundert, umsomehr, weil wir aus früheren Ersahrungen her wissen, wie schwierig diese Sache ist, wenn nicht der Bund,

die Kantone und Gemeinden ihre finanzielle Unterstühung in reichem Maße gewähren. Der Grundstein für eine Alters = Bersorgungstaffe wurde bereits gelegt durch den Verkauf von Ansichtskarten am Delegiertenabend und am darauffolgenden Tage mährend dem Bankett. Nach Schluß der Verhandlungen zog man gemeinsam ins "Hotel drei Könige", wo uns ein gutes Nachtessen erwartete. Daran schloß sich für alle Teilnehmerinnen ein Unterhaltungsabend an, beffen Darbietungen eine flotte Ländlermusik, ein Männerchor, sowie eine Unsahl Damen und Herren aus Chur in liebenss würdiger Weise übernommen hatten. Die Aufführungen von "Santa Lucia" mit dem Herrn Eutterli, "Die Engandiner Spinnstube" und ein Menuett in reizenden Roboko-Kostümen werden uns noch lange in schöner und dankbarer Erinnerung bleiben. Wir entbieten auch an dieser Stelle allen Mitwirkenben unfern wärmften Dank. Bis zu früher Morgenstunde sollen Junge und auch Aeltere in fröhlicher Gesellschaft den Tanzfreuben gehuldigt haben; das ift eben eigenartig, wenn die Musik zum Tanze spielt, so werben die Alten wieder jung und die Jungen noch jünger. In glücklicher Voranhnung fommender Freuden bezogen wir zeitig unsere Nachtquartiere, denn morgens hieß es wieder früh aus den Federn.

Um 5 1/2 Uhr erwartete uns ein Extrazug der Chur-Arosa-Bahn, der uns auf Arosas sonnige Höhen bringen sollte. Durch das noch im Morgentammern daliegende Schanfiggtal brachte uns der Zug immer höher hinauf der Sonne entgegen, die längst schon mit den ersten Strahlen die zackigen Grate und Felswände tußte. Tief unten toften die Waffer ber wilden Pleffur talwärts, den kleinen Menschenkindern da oben, die fich durch die nubbar gemachten Kräfte mühelos in reine Höhen tragen ließen, erzählend vom ewigen Wandel ber Zeiten, vom Werden und Vergehen all denen berichtend, bie sich noch eine offene Seele und ein offenes Auge für die Naturschönheiten bewahrt haben. Oben in Arosa empfing uns lachender Himmel und Sonnenschein; es geht eben nichts über die ewig schöne Bergwelt mit ihrer Sonne, wie läßt es sich da viel freier aufatmen und alle Erdenforgen vergeffen. Vierzehn Tage habe es da oben geschneit und geregnet und am 20. Juni, zum Empfang der Schweizer Hebammen, hatten die Berge ihre weißen Sonntagstleider angezogen und die Matten sich in ihrer lenzfrischen Blütenpracht herrlich herausgeputt, wie herr Dr. Bedolin vom Kindersanatorium in Arosa dies in einer turzen Begrüßungsansprache fo schön gesagt hat. Nachdem man im "Schweizerhof" seinen währschaften Hunger gestillt, konnte man erst recht in vollen Zügen die Naturschönheiten genießen, die der berühmte Luftkurort zu bieten vermag. Mit dem Wunsche, daß doch die vielen Kranken, die alljährlich hier oben Genefung suchen, solche finden möchten, um neu gestärtt in ihren Wirkungskreis zurückzukehren, nahmen wir wieder Abschied, dankbar, daß es uns vergönnt war, bei guter Gesundheit, uns all bes Schönen zu ersreuen.

ilm 12 Uhr begab man sich zur Teilnahme an die Generalversammlung, die im Großratkssaal in Chur stattsand. Herr Regierungsrat Willi, der Vorsteher des kantonalen Sanitäksbepartementes, entsot in warmen Worten namens des Bündnervolkes und seiner Behörden den Wilksmmensgruß. Hierauf hielt herr Dr. Lardelli einen gediegenen und nüglichen Vortragiber den hinterdammgriff und die kindlichen Herztöne. Im geschäftlichen Teil rief wieder das Traktandum betress Altersversorgung einiger Diskussion, das übrige Programm wurde glatt abgewickelt. Dur Freude der ungefähr 140 Answesenden konnte die Zentralprässion verschiedene eingelausene Glüchvunsch-Telegramme verlesen. Ebenfalls erfreute die Nachricht, daß wieder einige Firmen in hochherziger Weise unser

Nestle, Galactina und Verna je mit 100 Fr., die Firma Umiser in Buchs mit 30 Fr. Den edlen Donatoren sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Beim Bankett, das wieder im "Hotel drei Könige" stattsand, waren wir neuerdings überrascht von den vielen Geschenken, die neben den Gedeeken aufgelegt waren: 1 Schachtel reiner Hafer-Cacao, Grisons Chur; Ovomaltine-Chofolade nehst einer Tude Glyserin-Honig-Cream, Dr. Wander Bern; 1 Büchse Milch in Pulversorm von der Fa. Guigoz in Buadens (Greyerz); Rwiedacks Singer, Basel; 1 Büchse Kindermehl Berna, eine ganze Musterfollektion Tex-Ton Produkte von Gümligen (Bern), und endlich eine Flasche Passugerwasser, und ja nicht zu vergessen, den herrlich schmeckenden Kasse Hage gag, den bei bekannte Firma in Feldmeilen an beiden Festagen gratis gesiesert hat. Herzlichen Dank den geehrten Spendern all dieser nütslichen Sachen

Die Mutter mit ihren strammen Klein-Kückchen sitzen im Nest, Und wir, die geschäftigen Ammen, Sind heut' am bescheibenen Fest. Nur eilig ein Grüßen und Winken, Ein Trösten und Mahnen voraus! Und morgen sind wir die Flinken, All-Dienenden wieder zu Haus.

Dieser Spruch, der uns am Tage vorher im Volkshaus entgegenlugte, mag wohl für die Großzahl der Anwesenden seine Geltung gehabt haben, denn schon in den Nachmittagsstunden traten viele wieder die Heimreise an. Sigentlich sind diesenigen zu bedauern, die erst am Tage der Generalversammlung herreisen, denn diese kommen dann immer zu kurz. Wenn man eine Reise unternimmt, so möchte man eben auch etwas haben für Herz und Gemüt; es sollten daher in Zukunst diesenigen, die im Sinne haben das Fest mitzumachen, am Delegiertenabend am Festort einzutressen, dann würde man auch nicht mehr die Klagen hören, wie: "es sei langweilig gewesen". Die paar Franken Mehrkosten sallen nicht schwer in Gewicht.

Viele von uns haben es sich nicht nehmen lassen, dem romantischen Bündnerland noch einige Tage zu widmen, wieder andere haben vorgezogen, dem übrigen Teil der Ostschweizeinen Besuch abzustatten. Uns brachte die Khätische Bahn noch gleichen abends nach Thusis, zwei liebe St. Galler Kolleginnen kamen mit. Man verbrachte gemeinsam einen schönen Abend, und dann noch einen viel schöneren Worgen; per Fuhrwert ging's in die weltberühmte Viamalaschlucht, deren schäumende Wasser sich in zaussger Tiefe zwischen himmelhohen Felsenähen durchzwängen.

Schade, daß uniere fröhlichen Neisegefährten uns schon so bald wieder verließen, aber es zog sie der Gallusstadt zu, da war nichts zu machen. So war denn unsere Neisegesellschaft auf sechze zu war denn unsere Neisegesellschaft auf sechze zu war denn unsere Neisegesellschaft auf sechze zu war den kacht weiter ins Land hinauf, in jene ruhigen freien Höhen, ins schöne Engadin. Die Albulabahn, deren Anlagen ein Wunderwerf der Technik sind, brachte uns am frühen Nachmittag nach St. Worit. Nach einsachen Wittagessen im alkohosfreien Bolksbeim widmeten wir die übrigen Stunden der Besichtigung des Kurortes. Was unsern Augen direkt wehgetan hat, das waren die neumodischen Hotelpaläfte, die ebenso wenig in eine alpine Landslichaft hinein passen, als eine Alphütte samt Zubehör auf ein Großtadt-Boulevard. D, diese armen Keichen, wir haben sie nicht beneidet.

Glücklich und zufrieden wanderten wir dem jungen Inn entlang, durch lichtgrüne Arbenwaldungen, an denen das Oberengadin so reich ist, durch schwellende Wiesengründe, aus welchen blühende Enziane uns anlugten. Es war eine Karbenpracht, wie sie uns nur die Vergwelt zu bieten bermag.

Am folgenden Morgen brachte uns die Berninas Bahn nach Alp Grüm; unterwegs hatten wir Gelegenheit, einen Einblick zu tun in die Glets scherwelt bes Berninagebietes, das an Schönheit unsern Oberländer Riesen gleichkommt. Um die Mittagszeit tras plöglich und unangemeldet ein heftiges Gewitter ein, wohl uns zu Ehren, um uns nachher die majestätische Pracht der Bergwelt in noch reinerem Glanze erstrahsen zu lassen. Wie klein sind doch wir Menschen, wenn um uns die ewige Weltmelodie rauscht und uns erbeben macht im Schauen der hehren Naturgewalten. "Muottas-Muraigl", auch diesem vielbe-

"Mustaß Muraigl", auch diesem vielbeschriebenen Außsichtspunkt haben wir pflichtsichtlige einen Besuch abgestattet; hier oben genießt man einen herrlichen Rundblick auf daß ganze Oberengadin mit seinen grünen Seen. Nur schabe, daß es an diesem Tage in der Höhe von 2456 Meter ü. M. empfindlich kalt war, männiglich war froh, am lodernden Kaminseuer den Kücken zu wärmen.

Ueber all dem Gesehenen und Erlebten waren die Tage dahingegangen. Ueber Davos und durchs liebliche Prättigan hinnnter suhren wir am Sanskag wieder der Gesinget

am Samstag wieder der Heimat zu. Herzlichen Dank noch der Sektion Rhätia und vorab der rastlosen Frau Bandli, daß sie es uns möglich gemacht haben, so viel Schones zu genießen. Wir haben auf unserer Reise durchs schone Bündnerland stets an unsere Kolleginnen benken mussen und haben so lebhaft begriffen, daß ihnen an einer Altersversorgung fo fehr gelegen ift. Aber unseres Erachtens wäre für sie die beste Altersversorgung: 1. ein genügender Tarif; 2. ein angemessenes Wartgeld und 3. Benfionierung mit dem 60. Altersjahre und Ausbezahlung bes Wartgeldes bis zum Ableben. Für einen Gebirgstanton wie Graubunden wäre das nichts Unmögliches. Wenn wir Herrn Regierungsrat Willi richtig verstanden haben, fo wäre er der rechte Mann am rechten Plat, um Mittel und Wege zu finden, den Bündner Hebammen ihre alten Tage würdig zu gestalten. Das könnte natürlich auch nicht von heute auf morgen geschehen, hätte aber immerhin mehr Aussicht auf Berwirklichung als die geplante Alterebersorgung. Wir hoffen von gangem Herzen, daß von der Tagung in Chur für unfere Bündner Kolleginnen ein bleibender Segen herauswachse. Allen Kolleginnen von nah und fern rusen wir ein "Auf frohes Wiedersehn" zu, nächstes Jahr in Solothurn. M. W.

Protofoll der Delegiertenversammlung vom 19. Juni 1922, nachmitttags 3 Uhr, im Boltshaus Chur.

- 1. Begrüßung. Die Zentralpräsibentin, Frau Pavelka in Schafshausen, erössnete die Delegiertenversammlung mit einigen herzlichen Worten der Begrüßung und des Willfomms. Sie dankt den Bündner Hebannnen sür die Einladung und den Delegierten, sowie den Gästen sür das Erscheinen. Sodann gibt sie ihrer Freude darüber Ausdruck, daß im Kanton Schwyz nunmehr eine Sektion gegründet worden sei, welche sich bereits dem Schweiz. Verein angeschlossen hat. Sie entbietet den neuen Kossenschlossen der herzlichen Willsomm und hosst, daß die Schwyzer Hedaumen sich im schweizesrischen Verein heimisch fühlen werden.
- 2. Appell. Die Sektionen sind durch solgende Delegierte vertreten: Aargau: Frl. Marti; Appenzell: Frau himmelberger; Baselland: Frau Erne; Viel: Frl. Straub; Freiburg: Entschuldigt; Solothurn: Frau Flückiger und Frau Thalmann; St. Gallen: Frau Schenker und Frau Schwegler; Thurgau: Frau Sorg; Luzen: Frau Stuh und Frau Bollinger; Schaffhausen: Frau Sorg; Luzen: Frau Stuh und Frau Stuh und Frau Bandli, Frau Schmid und Frau Gassen: Frau Bandli, Frau Schmid und Frau Gassen: Frau Bandli, Frau Schmid und Frau Gassen: Frau Bandli, Frau Frau Billemin; Rheintal: Frau Amnli; Sargans Berdenberg: Frau Beter; Bürich: Frau Büger und Frau Salenbach; Winterthur: Frau Bär und Frau Cgli; Schwyz: Frau Biss.

Im Verlaufe der Verhandlungen sind noch einige weitere Delegierte erschienen, ohne sich

zu melden.

Der Zentralvorstand ist vertreten durch die Zentralpräsidentin Frau Bavelka, Frau Betterli, Frau Ott, Frau Strähle und Frk. Schnehler. Krankenkasser: Frau Ackeret, Frk. Kirchhoser, Frau Wegmann und Frau Bachsmann. Zeitungskommission: Frau Wyßschhu und Frk. Wenger.

3. **Wahl der Stimmenzählerinnen**. Es werden vorgeschlagen und in offener Abstimmung gewählt; Frau Thalmann und Frl. Stampfli.

Zentralpräsidentin: Da die Krankenkasse diesmal sehr wichtige Trakkanden zu behandeln hat, wird zuerst die Delegiertenversammlung der Krankenkasse stattstinden. Borerst aber erteile ich das Wort an Fran Dr. Luzi-Sulzberger, Präsidentin der bündnerischen Frauenvereine, zur Begrüßung.

Sinne des Wortes voll einzuschähen.
Sie sind und Frauen und Müttern lieb, sozusagen unsere Freundinnen, unsere Vertrauten, ich möchte salt sagen, wenn es ift, wie es sein sollte, unsere Pflegemütter. — Die Alten haben Sie Wehmutter genannt. — Wer Müttern in den schwersten Stunden ihres Lebens tapser beisteht, ist ihnen unwillfürlich lieb. Das ist ja auch im gewöhnlichen Leben der Fall. Sin Freund in der Not, welch ein Juwel. Nie vergift man ihm seine Treue, seine tatkräftige hise, das unzerreißdar ist. Sin unbedingtes Verstrauen verbindet uns mit ihm.

Eine mütterliche Freundin soll die Hebamme den Frauen sein. Was schließt diese Wort alles in sich. Welch hoher, schöner Beruf. In Ihre Hände legt Gott das zarte Menschenwesen zuerst. Sie dürfen das Wunder der Menschenwesen zuerst. Sie dürfen das Wunder der Menschwerdung, das heilig große, unterstützen. Wie viel hängt von Ihren ab in diesen Stunden, von Ihrer Treue, Ihrer Gewissenhaftigkeit, Ihren Kenntstiffen, Ihrer persönlichen und beruflichen Tückstigkeit. Ich habe eine große Hochachtung vor Ihnen und Ihrem heiligen Beruf und mit mir

gewiß jede rechtdenkende Mutter.

Sie können auch durch guten Rat, gütige Anteilnahme und Silfe in Krankheitsfällen, bei Bermundungen w. große Dienste leisten. Sie können durch ein gutes Beispiel, Verschwiegens heit und seinen Takt in den Familien, wohin Sie Ihr Beruf führt, einen guten Ginfluß ausüben, fodaß Sie, wo Sie einmal gewirkt haben, als Sausfreundin betrachtet werden. Gine Bebamme follte ftets trachten, weiter zu lernen. man lernt ja im Leben nie aus. Sie konnen von Ihrem Arzte lernen, aus Büchern, und vielleicht wird Ihnen auch Gelegenheit geboten, an Rursen Ihr Wiffen zu bereichern, denn wir muffen Schritt halten mit ber Reuzeit und ihren Anforderungen. Tun wir das, so kann man uns nicht als altmodisch bei Seite ftellen, fon= dern wird erkennen muffen, daß die reiche Erfahrung einer alten Hebamme auch etwas wert ist, wenn sie es versteht, diese mit den neuen hygienischen Anforderungen zu verbinden. Man follte jedenfalls bei der Wahl einer Hebamme von dem Standpunkt ausgehen, daß hier nur das Allerbeste gut genug ist. Wir sahren ja heutzutage mit viel altmodischem Kram ab, wenn dies vielerorts auch besonders schwer hält. Jedenfalls sollte die Hebamme auch in dieser Hinsicht vorbildlich sein, alten Aberglauben wegräumen, so z. B. auch ben, daß Wein und Bier für die Wöchnerin nötig sei; die Wissenschaft lehrt uns ganz das Gegenteil. Ich will mich hier nicht weiter über diefen Bunkt auslaffen, aufklärende Schriften können Sie gratis von der kantonalen Fürspergestelle beziehen. Auch sollten Sie mitwirken, den verhängnisvollen Frrtum zu bekämpsen, daß Mädchen minderwertiger seien, als Knaben.

Gine sehr wichtige Aufgabe der Hebamme Gine jehr wichtige Aufgabe der Hebannine ist die, den Müttern das Stillen des Kindes dringend zu empsehlen. Die meisten Mütter können stillen, nicht alle wollen es, und sehr, sehr viele auf dem Laude, die meist schwer arbeiten müssen, nicht nur im Hause, sondern in Stall und Feld, verlieren die Milch schnell. Da sollte die Hebamme allen ihren Ginfluß aufbieten, um den Sausvater zu beftimmen, seine Frau in dieser Zeit zu schonen. Ost, sehr oft kann dies geschehen bei gutem Willen. Es ist viel wichtiger, gefunde Menschen heranzuziehen, als gesunde Ralber. Leider wird dies auf dem Lande oft verwechselt und oft auf die Ruh viel mehr Rücksicht genommen, als auf die Frau. Ich mochte Sie bitten, auch darauf zu achten, daß werdende Mütter sich vor schweren Feldarbeiten möglichst fern halten. 3d fenne fo viele Frauen auf dem Lande, die sich in der Zeit der Schwangerschaft durch Ueberanstrengung bose Leiden zugezogen haben. Die Folge ist ein langes Siechtum, schwächliche Kinder und ein von allen diesen hemmungen verdrießlicher Mann. Oft ift es nicht Rücksichtslofigkeit oder böser Wille, sondern Mangel an Wissen und Berständnis. Dies sind Sie verpflichtet, den Bätern beizubringen. Sie tun damit der Mensch-heit einen großen Dienst. Eine Hebamme nuß also tapfer die Wahrheit sagen können und feine

Durch Ihren Bernf lernen Sie ja auch viel Menschenclend kennen, Sie können auch hier viel wirken, nicht aus eigenen Mitteln natürlich. Woher sollte eine Hebannne sie auch nehmen bei dem meist so geringen Wartgeld und der kleinen Tage? Nein, durch Vermittlung an Vereine oder Personen, die als Wohlkäter bekannt sind usw.

Menschenfurcht tennen, man wird fie nur desto

mehr respettieren.

Mis Mitglied des Bereins zur Bebung der Sittlichkeit möchte ich Ihnen auch die dringende Bitte ans Berg legen: wo immer Sie eine berlaffene junge Mutter zu pflegen haben, die einem unehelichen Kinde das Leben gegeben hat und in Gefahr ift, fittlich zu verkommen, melden Sie diese einer unserer Vereinspräfidentinnen oder einem Mitgliede bes Bereins, damit eine helfende Sand gereicht werden tann. Es tonnte so manches Mädchen vom Wege des Lafters zurückgezogen werden, wenn zur rechten Zeit sich tatkräftige Hilfe fände. Der Name des Bereins schreckt unwissende Mädchen vielleicht ab. Sie brauchen diesen auch gar nicht zu nennen, fondern können einfach fagen, daß ein Silf&= verein sich ihrer annehmen wolle. In den meisten Fällen genügt es auch, einfach Nachricht zu geben und die Adreffe des Madchens, fo werben die Vereine felbst mit demfelben in Verfehr Das ift das beffere. Sie können auf diesem Gebiete viel Gutes tun und viel Boses verhindern. Mitglieder dieses Bereins find in der ganzen Schweiz vertreten.

Ich habe durch jahrelangen Wohnsig auf dem Lande alte und junge Hebammen kennen gelernt und Gelegenheit gehabt, sie in ihren Berufssinntkionen zu beodachten. Auch dei den alten Hebammen sah ich, was ihnen an Kenntnissen mangelte, durch eine große Ausopserung und Singade ersetzt. Ich habe es z. B. erlebt, daß solch eine Frau am Leidenslager einer kranken Wöchnerin tapfer aushielt, obschon sie ihre eigene Tochter schwer leidend und in Lebensgescht im Wochenbett wußte. Ich wiederhole es, unsere alten Hebammen sollten nicht auf die Seite geschoben, sondern ihnen Gelegenheit geboten werden, sich anzueignen, was ihnen mangelt. Bor allem sollten die Hebammen und besser gestellt werden, ihr Beruf ist ja ein so ungemein wichtiger, ich glaube, das wird nur zu wenig erkannt, sonst sänden sich gewiß

Wege, ihnen zu geben, was ihnen gehört. Die Unsumme von Aufopferung und Hingabe, die eine rechte Sebamme aufdietet, kann ja übershaupt nicht bezahlt werden. Es ift bemühend, zu sehen, wie alte Hebammen oft in dürftigen Verhältnissen leben müssen, Frauen, die ihr ganzes Leben dem allgemeinen Wohl gewidmet haben. Ich glaube, es wäre an der Zeit, Wege zu sinden, eine Altersversorgung ins Auge zu sassen, um diesen Frauen einen sorgenfreien Lebensadend zu sichern

Ich will zum Schlusse kommen mit dem Wunsche, daß jede einzelne von Ihnen eine Kämpferin sei für daß Gute, ein Segen für die Gemeinde, in der sie steht, und für jede Mutter; daß Ihnen Gott immer die nötige Krast und Freudigkeit zur Arbeit gebe — und die Menschen so viel Einsicht bekommen, daß sie Ihnen auch sinanziell geben, was Ihnen gehört. Damit wünsche ich Ihnen eine in jeder Regeburg, wurden gehört.

gebört. Damit wünsche ich Ihnen eine in jeder Beziehung fruchtbare Tagung.
Bentralpräsidentin: Ich verdause der Fran Dr. Luzi die schönen Worte im Namen aller Kolleginnen. Mögen dieselben recht bekerzigt werden. Wie ich bereits eingangs ere wähnt habe, lassen wir nun der Krankenkasse

ben Bortritt.

Protofoll der Delegiertenversammlung der Krankentasse.

Vorsitzende: Frau Acteret, Präsibentin ber Krankenkassekommission.

Protofollführer: S. Büchi.

Traktanden = Berzeichnis siehe "Schweizer Hebanme" Nr. 6.

1. Abnahme des Geschäftsberichtes.

Die Präsidentin der Krankenkassekommission, Frau Ackeret, erstattet folgenden Bericht:

Jahresbericht der Krankenkasse des schweizerischen Bebammenvereins über das Geschäftsjahr 1921.

Werte Versammlung!

Wieder fällt mir die Aufgabe zu, Ihnen Bericht zu erstatten über den Geschäftsgang vom verstoffenen Jahre.

Wenn ich mir so überdenke, wie es hie und da — ich will es gelinde sagen — untorrekte Mitglieder gibt, so überfällt mich manchmal ein heimlicher Zorn beim Gedanken, daß die Krankenkassenwissen das ganze Jahr zu der vielen Arbeit noch Wache halten muß, um die Kasse der größerem Schaden zu bewahren. Denn es gibt leider immer noch Mitglieder, die man extra unter die Luppe nehmen muß. Haben die doch wieder sechs Patientinnen ertappt, die während ihrer Krankmeldung Geburten geleitet haben. Zum Glück sind uicht alle so ungeniert. Besten Dank den Krankenbescherinnen, die unparteissch und gerecht ihres Amtes walken. Der Mitgliederbestand pro 1921 beträgt

Der Mitgliederbestand pro 1921 beträgt 1218 bei 67 Eintritten und 64 Austritten, die sich auf die Kantone wie folgt verteilen: Zürich 7, Bern 9, Luzern 5, Schwyz 2, Freiburg 4, Solothurn 2, Basel 6, Appenzell 2, St. Gallen 2, Graubünden 2, Aargan 2, Thurgan 2, Genf 1, Komande 18.

Gestorben sind 13 Mitglieder, nämlich: Fran Müller, Bütschwil; Fr. Bernert-Würmli, Gomiswald; Fr. Harler-Hengertner, Lichfingen; Fran Neuwiler, Jürich; Fran Werter-Schneiber, Cham; Fran Balentini, Arlesheim; Fran Scartazini, Jürich; Fran Brupbacher, Wädenswil; Fran Schreiber, Jürich; Fran Woser, Altstetten; Fran Hirsch, Jürich; Fran Jimerti, Aarburg; Frl. Jenny, Bern. Ju Ghren der lieben Verschenen wollen sich die werten Mitglieder von ihren Sigen erheben. (Geschieht.)

Krankheitskälle sind im Geschäftsjahr 244 zu verzeichnen, die sich wie folgt verteilen: Lungenund Brustfellentzündung 9, Bronchitis und Lungenkatarrh 17, Herzleiden 20, Zuderkrankheit 2, Nervenleiden 10, Gesichtsrose 3, Blasenleiden 4, Nieren= und Gallenleiden 6, Beingeschwür und Venenentzündung 11, Blinddarmoperation 6, Gesenkentzündung und Rheumatis=
muß 28, Sileiterschwangerschaft und Abortuß 7,
krebß 9, Gebärmutterleiden 10, Influenza und
Grippe 15, Verletzungen und Unfälle 10, Mittelohrentzündung und Nasenleiden 3, Fingerinsektionen 4, Lungentuberkulose 6, Halsleiden
und Diphtherie 24, Wagen= und Darmleiden 8,
Augenleiden 5, Hurheiden 5, Vurpervalsieber 1,
Entzündung der Achselhöhledrüsen 1, Bauchdeckenbruch und Operation 3, Kropsoperationen 2,
Blutarmut und Koden 1.

Die Kasse weist wieder ein Desizit auf im Betrage von Fr. 1922. 69. Ist dasselbe auch bedeutend kleiner als das vom vorhergehenden Rechnungsjahr, welches Fr. 5826. — betrug, so sollte übers Jahr diese Misere doch ganz verschwunden sein, denn sonst tommen wir nicht mehr aus dem Sumps heraus, wie unsers Bundesväter, bei denen die Geschichte der Desizite längst chronisch ist.

Krankengelber wurden ausbezahlt in 244 Fällen mit Fr. 33,704.69, Wöchnerinnengelber in 61 Fällen mit Fr. 6699.—, Stillgelber= Prämien in 22 Fällen mit Fr. 440.—.

Krankengeld haben bezogen z. A.: 146 Patientinnen 1—50 Tage mit Fr. 3—150; 61 Patientinnen 50—100 Tage mit Fr. 150—300; 10 Patientinnen 100—150 Tage mit Fr. 300 bis 450. Wir haben jogar drei Mitglieder, von welden zwei je 380 und eines 480 Tage bezogen haben. Drei Witglieder haben ihre Gemußberechtigung erschöpft und der Kasse wird nicht ausbleiden.

Berte Kolleginnen! Sie sehen aus meinem Bericht, daß wir recht nötig haben, auf der Hericht, daß wir recht nötig haben, auf der Her zu zu seine der Mitgliedern muß ich nochmals empfehlen, die Statuten zu lesen und sich im Krankbeitsfall strifte an dieselben zu halten, um so diese verdrießliche Arbeit zu vermeiden. Diesenigen Mitglieder, welche von mir als Krankenbescheiten aufgerusen werden, möchte ich wieder bitten, korrekt ihres Amtes weiter zu walten. Unserem Berater und Hester Hungeren Berater und Hester Burdt walten. Unserem Berater und Hester Dankausschen für seine Bemühungen. Burde des krankensehen für seine Bemühungen. Burde deh die Krankenkasse dein Bersicherungsamt in Jürich verklagt wegen Kichtbezahlung des Krankengeldes ins Ausland an ein Mitglied. Hert Pfarrer Büchi hat es verstanden, unsere Krechte zu wahren, die Sache zu Gunsten der Krankenkasse zu erledigen und der Arzt mußte mit seinem vermeintlichen Rechte abziehen.

Die revidierten Statuten, die ziemlich scharf umschrieben sind, sind nun genehmigt vom Bundesamt und treten sosort in Kraft nach der Generalversammlung.

Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß bei Stholung ein Ertrazeugnis vom behandeltben Arzt eingefandt werden muß, anfonst jede Unterstüßung verloven geht. Die Patientin hat sich bei Ankunst an ihrem Ausenthaltsort d. h. Kurort sofort in ärztliche Behandlung zu begeben und sich vom Arzt des betressendenstütztellen zu lassen, das der Krantenkassen unsstellen zu lassen, das der Krantenkassen ist. Ferner ist alle 14 Tage ein Zeugnis über den Berslauf der Krantseit an die Krantenkassenwissenstüllich einzusenden. Zeugnissen wissen der Krantseit an die Krantenkassenwissenschen Zeugnissen der Krantseit an die Krantenkassenwissen wissen zu zuglich einzusenden. Zeugnisse, welche erst nachsträslich eingeholt werden, können nicht mehr derücksichtigt werden.

Im übrigen banke ich für alle Mitarbeit am Gebeihen unferer sozialen Institution und schließe bamit meine Ausführungen.

Die Präsidentin der Krankenkasse: Fran Ackeret.

Eine Diskussion findet nicht statt. Der Bericht wird der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen.

2. Abnahme der Jahresrechung und Bericht der Rechnungsrevisorinnen.

Die Rechnung ist in Nr. 3 ber "Schweizer Hebamme" publiziert. Bon einer Berlesung wird Umgang genommen. Frl. Baumgartner erstattet solgenden Revisorinnenbericht:

Rechnungsbericht über die Revision der Krankenkasse des Schweiz, Bebammen-Vereins,

In Ausführung des in unserer letzen Generalversammlung erteilten Auftrages haben die Unterzeichneten am 1. und 2. März die Prüfung der Rechnung pro 1921 vorgenommen.

In einer mehrstündigen Sitzung wurden sämtliche Bücher einer genauen Durchsicht unterzogen, wobei wir einen Einblick bekannen in die gewaltige Arbeit, welche die Kassierin, Fräusein Kirchhoser, zu bewältigen hat. Wir konstatieren die Uebereinstinnung der Bucheintragungen mit den vorhandenen Belegen. Auch die Gelder liegen wohlverwahrt im Banktresor.

Auf Grund dieser Prüfungen beantragen wir der Versammlung Genehmigung des Rechnungsabschlusses, der ein Kasia-Saldo von Fr. 199. —,
ein Sparkassend von Fr. 491. 50, ein KontoKorrentheft von Fr. 3359.25 und 27 Obligationen von Fr. 30,000. —, also ein Vermögen
von Fr. 34,049.75 ausweist, unter bester Verdankung an die Kassererin für ihre gewissen
haste Arbeit.

Die Raffen-Revisorinnen:

Anna Baumgartner. Frieda Zaugg. Ohne Diskussion wird der Antrag der Rechenungs-Revisorinnen einstimmig gutgeheißen und die Rechnung der Generalversammlung zur Genehmigung empschlen.

3. Wahl der Revisorinnen sür die Krankenkasse. Früher war in Art. 5 der Sat, daß die Revisorinnen der Krankenkasse nur sür ein Jahr wählbar seien. Dieser Sat ist gestricken worden, weil es unter Umständen nur gut sein kann, wenn die Revisorinnen, welche die Verskätnisse kennen, die Kalse wiederum prüsen. Katürlich steht es der Versammlung srei, die Revision den disherigen oder neuen Kevisorinnen zu übertragen. Es soll nicht etwa eine bestimmte Amtsdauer eingeführt werden. Si werden vorgeschlagen Vern, St. Gallen u. Zürich. In der Abstümmung erhält Vern mit 15 Stimmen die Mehrseit. Diese Sektion ist also der Generalversammlung vorzuschlagen.

4. Beurteilung von Refursen gegen Entscheide der Krankenkasse-Kommission. Die Präsidentin, Frau Ackeret, unterbreitet der Delegiertensversammlung folgenden Fall. Herr Louis Jumskeller in Berrerie, Kanton Freiburg, hat beim Bundesamt für Sozialversicherung Beschwerde eingereicht, weil die Krankenkasse-Kommission seiner verstorbenen Frau, die Mitglied der Krankenkasse, odwohl formell und materiell alle Bedingungen erfüllt gewesen seien. Das Bundessamt hat sofortige Antwort verlangt, welche in mitslicher Frist erteilt worden ist. Der Fall hat sich solgendermaßen zugetragen.

nd sogenderingen gigertagen.
Am 2. März 1921 hat sich Frau Aug. Zumfeller krank gemelbet. Sie hat es unterlassen, eine Ernenerung oder ein Schlußzeugnis zuschicken, sodaß wir gar nicht in der Lage waren, das Krankengeld auszubezahlen. Um 9. Mai v. J. reklamierte Frau Zumkeller das Krankengeld mit der Bemerkung, daß sie 8 Tage krankengeld mit der Bemerkung, daß sie 8 Tage krankengeld mit der Bemerkung, daß sie 8 Kage krankengenesen sei. Fri Kirchhoser antwortete ihr underzüglich, sodald das Schlußzeugnis, das beisbetegt wurde, eingelangt sei, werde das Krankengeld bezahlt. Das Schlußzeugnis ist aber nicht eingegangen. Herr Zumkeller schreibt, daß sich verztzt geweigert habe, das Formular auszufüllen, Rach Art. Listomkessomit von der Auszahlung keine Kedessenstellsmit von der Kedessenstellsmit von der Auszahlung keine Kedessenstellsmit von der Kedessenstellsmit von der Auszahlung keine Kedessenstellsmit von der Kedessenstellen von der Kedessenstellsmit von der Kedessenstellen von der Kedessens

mit der Rasse nichts mehr zu tun haben.

Aufangs dieses Jahres teilte uns die Präsistentin der Sektion Freiburg mit, sie sei bei Frau Zumkeller gewesen und habe mit ihr gesprochen; sie wolle die Nachnahmen bezahlen. Ansangs Februar ist die Nachnahme für das weite Semester 1921 und sür das erste Quartal 1922 eingelöst worden. Es war uns aber unsekannt, das Frau Zumkeller wieder frank mar

bekannt, daß Frau Zumkeller wieder frank war. Am 2. Feb. d. J. erhielten wir vom Kantonssipital Freiburg die Krankmeldung. Aus dersielben ging hervor, daß Frau Zumkeller am 2. November in den Spital eingetreten sei und am 26. Januar entlassen wurde. Das Schriftsküd trägt das Datum vom 25. Januar 1922. Sine Rechnung des Kantonsspitals Freiburg im Vetrage von Fr. 387. — wurde von uns natürzlich nicht bezahlt, da unsere Kassen uns vom beschadenden Arzt Dr. Vervulaz mitgeteilt — auf der Krankmeldung — daß Frau Zumkeller am 6. April gestorben sei. (Fortsetung solgt.)

Vereinsnachrichten.

Sektion Vasselland. Unsere nächste Bereinssversammlung findet am 31. Juli, nachmittags 2 Uhr, in der Kaffeehalle "Mühleisen" in Lieftal statt. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Für den Borstand: Frau Schaub.

Sektion Baselstadt. Unsere lette Situng vom 28. Juni 1922 war von 16 Mitgliedern befucht. Einige Reuerungen wurden gutgeheißen, darunter auch folgende: "Der Vereinsbeitrag, der keine 20 Cts. im Monat betrug, wurde auf 50 Cts. erhöht und tritt mit 1. Juli in Rraft. Mitglieder, welche den Vereinssitzungen ohne Entschuldigung fern bleiben, haben 1 Fr. Buße zu bezahlen. Nur Berufspflichten oder Buße zu bezahlen. Nur Berufspflichte Krankheiten gelten als Entschuldigung." letten Jahren haben die Ausgaben die Gin= nahmen weit übertroffen, trot großer Sparsam= Das ift der Grund, der uns nötigt, die Beiträge zu erhöhen. Auch die Zukunft wird für den Berein manches bringen, was die Erhöhung der monatlichen Beiträge rechtfertigt. Die Mitglieder haben in den Sitzungen das volle Anrecht zur Einsicht der Kaffabücher, die jeweilen aufgelegt sind. Es ist sehr bedauerlich, daß es trop der forretten Raffaführung immer noch Mitglieder gibt, die durch Voreingenommenheit glauben zweifeln zu dürfen und somit dem Vorstand seine mühevolle Arbeit erschweren.

Für unser Kaffeefestchen in Bottmingen hatten wir den 5. Juli gewählt und hofften auf schones Wetter, um den Kaffee im schattigen Garten trinken zu können. Aber bald nach dem Mittag zeigten sich schwere schwarze Wolken am Himmel, auch einzelne Regentropfen machten jede Aussicht auf einen schönen Nachmittag zu nichte. Doch als der liebe Gott sah, daß die Baster Hebanmen sich an dem Birsigtalbähnli versammelten, stellte er den Regen ein und befahl bem fernen Rollen des Donners zu schweigen und ließ die Sonne den ganzen Nachmittag scheinen. In Bottmingen verbrachten wir einige recht frohe Stunden, das Gefühl der Zusammengehörigkeit und ber Berufsintereffen machte fich wie ein schwacher elektrischer Strom fühlbar und ließ eine recht freudige Stimmung auffommen. Mit dem belebenden Gedanken, durch gegenseitiges Vertrauen ben Verein zum Gebeihen zu bringen, gingen wir abends nach Haufe. — Im Juli haben wir keine Sitzung, das weitere wird durch unfer Bereinsorgan bekannt gemacht. Der Borftand.

Sektion Vern. Voll Dank für all das schöne, das wir an der Delegiertenversammlung genießen dursten, kehrten wir wohlgemut nach Hause. Speziellen Dank der Sektion Ahatia für ihre wohlgelungenen Darbietungen.

Unsere Vereinssitzung vom 28. Juni war gut besucht. Herr Dr. Mennet sprach über Uterus-Ruptur oder Gebärmutter-Zerreitzung. Seine Ausführungen wurden durch Lichtbilder leicht verständlich gemacht. Es war ein sehr wichtiges und lehrreiches Thema aus der Geburtshülfe. Wir verdanken herrn Dr. Mennet an dieser Stelle nochmals feinen intereffanten Bortrag.

Im geschäftlichen Teil wurde unser Herbstausssug besprochen. Um der Einsadung unserer Kolleginnen im Oberland Folge zu leisten, haben wir als Reiseziel Interlaken bestimmt. Näheres hierüber wird in der August-Nummer bekannt gegeben.

Unsere nächste Vereinssitzung findet am 9. Aug.

statt mit ärztlichem Vortrag.

Birka 30 Exemplare des neuen Hebammen-lehrbuches sind zu haben bei Frau Vucher, Biktoriaplah 2, Bern, zu 16 Fr. plus Porto gegen Nachnahme. Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Unsere fantonale Bersfammlung findet den 8. August, morgens 10 Uhr, im Stadthaus in Murten statt. Aerztliche Borträge sind uns von den Herren Aerzten Friolet von Murten und Bonisazi von Freiburg in deutscher und französischer Sprache zugesagt. Nach dem geschäftlichen Teil wird im Gasthof zur "Krone" ein Mittagessen zu Fr. 4. 50 serviert. Wir laden alle Kolleginnen recht herz= lich ein, an der Versammlung in Murten recht zahlreich teilzunehmen. Auf fröhliches Wiederfeben hoffend Der Borftand.

Sektion Euzern. Bu unserem Ausflug nach Hergiswil am 6. Juni abhin, wozu wir eigens mit Karten eingeladen, haben sich nicht so viele Teilnehmerinnen wie wir erhofften eingefunden. Die herrliche Fahrt auf unserem lieben See genossen wir recht nach Herzenslust, und wenn sich auch die Heimfahrt etwas stürmisch anließ, iv daß wahr und wahrhaftig bei etlichen Hafen-füßchen ernsthaft Seekrankheit zu besürchten war, tat das der allgemeinen Heiterkeit nicht den geringsten Abbruch, im Gegenteil, die Stimmung blieb urfidel.

Im Rinder= und Fürsorgeheim "Alpenblick" wurden wir aufs freundlichste aufgenommen und sogar bewirtet. Man zeigte uns das ganze Baus, bis unters Dach ftoberten die Bebammen und freuten sich der überall herrschenden peinlichen Ordnung und Zweckmäßigkeit. Am meisten freute uns der Anblick der fleinen Pflege= befohlenen. Es bot ein hübsches Bild, die vielen Dutende der weißen Kinderbettchen auf den großen Terraffen und in den hellen Räumen, mit den von Luft und Sonne gebräunten Kindern. Man möchte nur wünschen, daß alle "Berdingkinder" in einem solchen Heim Auf-nahme finden könnten. Auch für ledige Mütter wird hier aufs Beste gesorgt, und finden die-selben jederzeit freundliche Aufnahme. Die Institution verdient in den weitesten Kreisen bestannt zu werden. Herr Dr. Stirnimann als Hausarzt, hielt uns einen lehrreichen Bortrag über "Kinderernährung", wie fie in dem Beim als fehr zuträglich angewandt wird. Schabe, daß immer noch Kolleginnen find, die für fo lehrreiche Beranftaltungen tein Intereffe zeigen. Dem Herrn Dr. Stirnimann, sowie ber aufopfernden Leitung des Rinderheims fei auf Diesem Wege nochmals unser herzlichster Dank ausgesprochen. Der Borftand.

Sektion Rheintal. Die Versammlung, die unser Verein am 25. April in Heerbrugg ab-hielt, war leider schwach besucht. Auch der ärztliche Vortrag fiel leiber burch Verhindert-sein des Herrn Dr. Hofftetter dahin.

Nach Erledigung der Vereinsangelegenheiten wurde der Besuch des Hebammenfestes in Chur

beftens empfohlen.

Fröhliche Stimmung mochte nicht recht auffommen, da uns Allen der Tod eines lieben Mitgliedes unserer Sektion, Frau M. hasler von Leuchingen, die an der letzten Bersamm-lung noch so froh in unserm Kreise geweilt, in zu frischer Erinnerung stand. Dieselbe ist einem Schlaganfall mitten aus bester Schaffenszeit erlegen. Wir Alle werden Frau Hasser in guten Andenken bewahren. Ihr köstlicher Humor wird uns noch oft mangeln. Von der Beliebtheit dieser Kollegin gab auch das große Leichengeleite Zeugnis; trob größter Winter-fälte hatten sich dazu von allen Seiten des Tales auch die Kolleginnen eingefunden, beinahe noch im Dunkel der Nacht. Der gespendete Rrang hat die Hinterbliebenen fehr erfreut, und als wie zur Familie gehörend mußten wir auswärtigen Hebammen der Einladung der Leidtragenden Folge leisten, und noch in ihrem Kreise weilen. — Diese liebe Frau hatte es verdient, daß ihrer noch gedacht wurde. Als nächster Versammlungsort wurde Diepoldsau gewählt. Der ausgefallene Bortrag foll bann dort von Stapel gehen. Ort der Bersammlung, Freihof Diepoldsau, den 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Es erfolgt auch der Bericht des schön verlaufenen Hebammentages in Chur. Bahlreiches Erscheinen fehr erwünscht.

Die Attuarin.

Sektion Schaffhausen. Wenn im legten Bericht von Schaffhausen von einem geplanten Ausflug berichtet wurde, so ist es nun unsere Pflicht zu erzählen, wie er gelungen ist. Samstag den 24. Juni fanden wir und beim Danupsvot ein, das 8 Uhr 30 absahren sollte. Das Wetter war sehr günstig, warm, und der Wind verschonte und. Leider waren von auswärts viele am Rommen verhindert, so daß nur die Hälfte der Mitglieder abreisen konnten. In Dießenhosen kam noch eine Kollegin dazu, die in Dörklingen wohnt und in Stein vier, wovon eine von Ramfen und eine von hemmishofen. Um Rachmittag tam noch eine bazu, die den Gifenbahn= zug benuhen mußte. So waren es unser 22 Mitglieder.

Wir waren recht gemütlich auf dem erften Berbeck beisammen und konnten ungestört von Fremden beraten, ob wir nicht hier für die scheidende Frau Pavelka eine Zentraspräsidentin wählen sollten. Alle waren einig, daß Frau Sorg dieses Amt übernehmen solle. Frau Sorg bankte für das geschenkte Zutrauen und sagte, fie wolle sich alle Mühe geben, daß man die Wahl nicht bereue, sondern sich darob freuen fönne.

Die Fahrt auf dem Untersee war eigentlich prachtvoll. Um 12 Uhr langten wir in Ermatingen an und wanderten dem "Gafthaus zum hirschen" zu, wo das Mittagessen bestellt war. Leider war die telephonische Mitteilung, daß wir sicher kämen, erst um 11 Uhr angelangt, und so mußten wir noch Geduld haben. Da wickelten wir noch unsere Geschäfte ab. Der scheibenden Frau Pavelka wurde von der Sektion Schaffhaufen ein schönes Bild des Aheinfalls überreicht, das fie fehr freute. In Amerika will fie es mit einem schönen Rahmen versehen, günstig aufhängen und wird stets ihre Freude daran haben. Dann durfte Frau Bavelka allen anwesenden Mitgliedern die neue Brosche anheften, die wir für die Sektionsmitglieder hatten machen laffen.

Endlich erschien die Suppe, der man alle Ehre erwies, sie war auch vorzüglich. Auch die gebackenen Fische, Salat und Kartoffeln ließ man sich gut schmecken. Für den Nach= tisch hatte eine Kollegin ein Körbchen Him= beeren gebracht, die erste diesjährige Ernte in ihrer Pssanzung. Sie schmeckten sehr gut, nur waren sie schon verschwunden, als der dazu bestellte Rahm serviert wurde. — Man wollte noch über Arenenberg nach Mennenbach wandern, allein die Zeit reichte nicht und man mußte die Landstraße benützen. In Mennen-bach war der Kaffee wieder im Gafthaus zum Hirschen bestellt und man brauchte guten Appetit zu dem Kaffee mit allerlei Bacwerk. Biele tauften noch davon zu einem "Chrömli" für die Kinder.

Um 4 Uhr 50 bestiegen wir wieder das Dampfboot zur Beimreife. Wieder genoffen wir die herrliche Jahrt stromabwärts, ringsum die schönen, fruchtbaren Gegenden. Fröhlich und heiter war auch stets die ganze Gesellschaft und wünschte gern, daß sich solches wiederholen könnte. Dies wird die Zukunst zeigen.

Der Borftand.

Sektion Solothurn. Wir laden alle Kulle= ginnen freundlich ein, an unserer nächsten Bersammlung recht zahlreich teilzunehmen. Dieselbe findet Dienstag den 25. Juli nachmittags halb 3 Uhr im Schloß "Buchegg" ftatt. Auch wird ein ärztlicher Bortrag gehalten und die Dele-gierten werden Bericht erstatten vom Schweiz. Hebammentag in Chur. An dieser Stelle sei unsern Graubündner Kolleginnen herzlich ge-

15 P. B. B. **FERHOLUNGSHEIM**

¹/₄ Stunde ob Bürglen bei Freiburg Villa Brünisberg Ungewöhnlich prächtige, erhöhte und staubfreie Lage

Erholungsheim für Damen und Herren und Familien. Moderner Komfort. Vorzügliche, hürgerliche Küche. Preise sehr mässig. Es werden auch Damen für Entbindungen aufgenommen. Gewissenhafte Pflege. Von der Stadt aus Post-auto-Verbindung bis Station Bürglen. Telephonruf: Freiburg 2:38 II.

Es empfiehlt sich Frau Niederer-Ramseyer, Hebamme.

Bedeutende Fabrik der Nahrungsmittelbranche

sucht ihre preiswerten Erzeugnisse Hebammen in Alleinverkauf zu geben. Kleine Mengen werden auf 30 Tage Ziel franko geliefert; Verdienst 20 Prozent. Reklame besorgt die Fabrik. Anfragen unter Nr. 550 befördert die Expedition d. Blattes.

Unendlich viele **Kinderkrankheiten, Schwergeburten** infolge Beckenverengung (Kalkverarmung etc.) bei Frauen unseres Zeitalters sind auf sogenannte billige und daher mangelhaft zusammengestellte Kindermehle zurückzuführen.

ist vorbeugend gegen englische Krankheit, Skrofulose, O- und X-Beine,
Knochemerkrankungen, Drüsenanschweilungen.
geben Sie unbedingt Ihrem Kinde bei Appetitlosigkeit, gegen schweres Zahnen, unmotiviertes Weinen,
unruhigen Schlaf, schweres Erlernen des Gehens, Fettleibigkeit, abstehende Ohrenbegünstigt die Kalkaufnahme und übersättigt den Säuglingsorganismus mit den wichtigsten Nährsalzen und Baustoffen,
die der Kindernahrung meistens fehlen.
hervorragend bewährt und hergestellt nach Vorschrift von Apoth. Siegfried, ehem. Assistent der Kantonsspital-Apotheke, Zürich.
erhältlich in Büchsen a Fr.1.60 u. 2. 90 in allen Apotheken, wo nicht, direkt durch A. G. Siegfried & Schneider, Flawil (St. Gall).

NB. Hebammen und Pflegerinnen
haben bei direktem Bezug und jeglichem Quantum 33 % Rabatt.

bankt für all die Mühe und Arbeit und all bas Schöne, bas fie uns geboten haben.

das Schöne, das fie uns geboten haben. Also auf Wiedersehen im "Buchegg"-Schloß. Der Vorstand.

Sektion Vinterthur. Zu unserer kantonasen Bersammlung laden wir alse Hebammen, Mitglieder und Nichtmitglieder dringend ein. Diese sindet statt Donnerstag den 27. Juli, nachmittags 2 Uhr, im gelben Saal im Volkshaus Zürich. Herr Dr. Andres wird anwesend sein und über das neue Hebammengeset reserieren. Die Wichtigkeit der Versammlung läßt uns erwarten, daß jede Hebamme des Kantons Zürich ein Interesse hat, daran teilzunehmen.

ein Interesse hat, daran teitzunehmen. Wir möchten nicht unterlassen, der Sektion Mhätia zu danken sür all die schönen Veranstaltungen und Ausmerksamkeiten, die sie am schweizerischen Hebanmentag in Ehur den Delegierten und Kolleginnen entgegenbrachte. Sie haben es meisterhaft verstanden, den Hebammen, die ohnehin von den dortigen Raturschönheiten ganz hingerissen waren, den Ausenthalt im Bündnerland unvergeßlich zu machen. Der Vorstand.

Sektion Bürich. Ginlabung zur kantonalen Bersammlung am 27. Juli 1922, nach mittags 2 Uhr, im Bolkshaus, Stauffacherstraße, in Zürich. Traktanden: 1. Stellungnahme zu ben

Traktanden: 1. Stellungnahme zu den neuen Pflichtverordnungen für die Hebanumen des Kantons Zürich (Verstaatlichung, Ausdisdung, Altersgrenze und Altersversraung). Keserat von Hrn. Privatdozent Dr. Andres. 2. Gründung eines zürcherischen Kantonal-Verbandes. 3. Verschiedenes und Anregungen. Diese Traktanden sind von so großer Be-

Diese Traktanden sind von so größer Bebeutung sür die Zukunft des Hebammenstandes, daß wir wohl die Teilnahme aller irgendwie abkömmlichen Kolleginnen unseres Kantons erwarten dürsen. Es handelt sich um die geschlossen und zielbewußte Wahrung unserer

Berufsinteressen. Die Sektionen Zürich und Winterthur werden diese Tagung gemeinsam durchführen. Der Vorstand.

NB. Die Monatsversammlung pro Juli wird wegen ber kantonalen Versammlung ausfallen.

Eingesandt.

Noch von den besten Eindrücken beseelt von unserer glücklich verlausenen Tagung in Chur, sind wohl die meisten wieder im Berufsleben drin. Aber gewiß allen Besuchern werden die schönen Tage noch lange in Erinnerung bleiben. Begen Plazinanspruchnahme anderweitiger bedeutender Berichte möchte ich deshalb nur kurzeiniges streisen.

Bor allem war uns der himmel außers ordentlich günstig gefinnt, sodaß die großartigen Naturschönheiten besonders herrlich zur Geltung kamen. Besonders gut hat's uns das einzig wunderbare Arosa angetan, mit seinen idhyllisch gesegenen Seesein, die umgeben von den un-bergleichsich majestätischen Bergriesen, die ihre Schneekappen nochmals ties über die Ohren gezogen, jedoch beim Sonnenglanz an jenem Morgen einen bezaubernden filbergligernden Leider mußten wir nach dem Anblick boten. vortrefflich schmeckenden Morgenkaffee nur allzufrüh wieder Abschied nehmen von den Herrlichkeiten der Natur, wie auch später von der ruhig und schön gelegenen Stadt Chur, als Eingangstor ins herrlich vielbesungene Bündnerland. Ich möchte besonders nebst all' den schönen und freundlichen Begrüßungsreden in Chur und Arosa die schönen Vorträge, die zu hören wir die Ehre hatten, herzlich verdanken. Recht beruhigend und tief ergreifend waren die sinnigen Worte einer geehrten Frau Dottor, deren Namen mir leider unbekannt blieb. (Frau Dr. Luzi, siehe Protokoll. Red.) Die hohe Auffassung und Würdigung, mit der die edle Dame den Hebammenberuf beleuchtete, zeigte, welch großes Verständnis sie für denselben hat und gereicht ihr dies zur großen Ehre. Und gewiß ermunterte es jede Kollegin und stärtte uns alle auß Neue zur weitern gründlichen und gewissenhaften Ausführung des in der heutigen Zeit vielsach so schwer gewordenen Berufs und zwar nach mannigsacher Seite hin. Nochmals herzlichen Dank der hochverehrten Referentin.

Sanz besondern Dank aber dem vortrefslichen Vortrage von Herrn Dr. Lardelli von Chur. Hat er uns doch einige so vortrefsliche Winke gegeben und in seiner so aussäuhrlichen und zu verständlichen Weise gezeigt, wie wertvoll diese Hinterdammgriff ist und somit großer Beachtung würdig ist. Es ist wirklich so, daß in diesem Fall bei richtiger und vorssichtiger Handhabung ein Zurückweichen des Kopses unmöglich ist und somit diese Wethode bedeutend mübeloser und weniger gesährlich ist und der Damm zugleich ja ebensogut geschütich ist und der Damm zugleich ja ebensogut geschütlich ist und der Damm zugleich ja ebensogut geschütlich ist und dei gut getroffener Vorsorge nach verschiedener Richtung hin auch nicht insektionsgesährlichist. Ich habe mit lebhastem Interesse Gebrauch davon gemacht, da man ja nie ausgelernt hat, je mehr man hört und liest und beodachtet. Im Allgemeinen bezieht sich besagtes Versahren hauptsächlich auf Erstgebärende. Es sei Herrn Dr. Lardelli auf diesem Wege der beste Dank ausgesprochen sit seine ausgezeichneten Unsstührungen auch in Bezug auf die sindlichen Herztöne. Ich möchte nur wünschneten Kusstühren dem Schle oft von dem besprochenen Griff und Kniff prositieren zum Wohle der Anvertrauten.

Wir bedauern nur, daß wir der knapp bemessen Zeit wegen den geplanten Besuch in der Frauenklinik leider nicht aussühren konnten, sowie auch die Sehenswürdigkeiten der Stadt Thur uns nicht gestatten dursten. Sodann sei allen recht herzlich gedankt, die irgendwie



schönen Feste beigetragen haben; auch ber schönen Darbietungen auf ber Buhne und bes flotten Jobler-Quartetts und der schneidigen Musik möchten wir dankend erwähnen. Im Hotel "Drei Könige" die reiche Dekoration, das vorzügliche Essen und die schönen Geschenke und Geldspenden der verschiedenen Firmen find großen Dankes wert.

Dank ebenfalls auch den verschiedenen Rommissionen wie Zentralvorstand und Krantentaffe, ber Zeitungskommiffion und den einzelnen Vorständen für alle Mühe. Herrn Pfarrer Büchi, der teine Mühe scheut, für unsere Sache einzutreten, schulden wir einen speziellen tiefen Dant. Möge es uns vergönnt sein, noch viele Sahre den geschätten Freund und Berater gefund unter uns zu feben und zu hören. Mögen auch die verschiedenen Wünsche und Anregungen mit der Zeit in Erfüllung gehen, wenn auch nicht im Sturmangriff, wie die gutgemeinten und vohlverstandenen Anträge der Sektion Mhätia dies meinten, deren eifriges Schaffen in den wenigen Jahren ihres Bestehens wirtlich nur zu bewundern ist. Möge über allen ein guter Stern walten und auf Wiedersehn nächstes Jahr, so Gott will. Eine Kollegin F.J.

Verdankung.

,	
Für die armen Wiener find folgende Gaben einge	gangen:
Frau J., St. Jmmer (Bern)	200 Rr.
Frau Schaer, Burgdorf	5 Fr.
Ungenannt von Surfee	10 "
Frau B. von S., St. Gallen	2 "
Ungenannt Zürich	4 "
Frau B., Bigers (Graubunden), am Beb Tag	5 "
Frau G., Haldenftein (Graub.), am BebTag	5 "
Frau B., Bafel, am heb Tag	2 "
Frl. Keller, alt Hebamme, Zürich	5 "
Ungenannt am hebTag	2 "

40 Fr. Summa

Frau Berweger und fr. Stäubli, Ebnat (St. Gallen) ein Patet Kleidli und Stoff. Bon diesen Gaben ist vieles icon geschickt worden,

nnr was ich am hebantmentag bekommen habe, muß ich den Kleinen noch zukommen lassen. Herstlich danke ich allen lieben Spenderinnen und übermittle Euch zugleich den innigen Dank der Empfängerinnen.

Fran Dengler-Buft, Burich 4, Dienerftrage 75.

Ein ernstes Wort an alle Mütter.

Es gibt in der Kinderaufzucht noch Schäden, über beren Größe Taufende von Müttern und Hebammen nicht orientiert zu sein scheinen. In harmloser Unbefangenheit nimmt die schwangere und stillende Mutter aller Kreise Stoffe zu sich, bie sie und das keimende Leben, bezw. das säugende Kind schwer schädigen. Bon Alkohol ift nicht zu reden, ich meine den gewohnheits= mäßigen Genuß des Bohnentaffees. Es ift hohe Beit, daß die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf diesen argen Mißbrauch gelenkt wird. Nehme man die Sache nicht leicht, denn es bedeutet das Wohl und Wehe der fünftigen Generationen!

Schon hahnemann, der Begründer der homöopathie, hat vor mehr als 100 Jahren auf die Schädlichkeit des Kaffeegenusses hingewiesen. In den letzten Jahrzehnten mehrten sich die Stimmen herrvorragender Aerzte immer mehr, die besonders die stillende Mutter vor dem Kaffee- und Teegenuß warnen. Dr. hindhede, dein dänischer Arzt, weist zahlenmäßig nach, daß die Frauen viel zu viel Kassee trinken und daburch an Herzseiden erkranken und vorzeitig sterben. Die dänischen Frauen verdrauchen im Durchschnitt täglich 25—30 Gramm Kaffee. 25—30 Gramm Kaffee enthalten aber 30—36 Bentigramm Coffein, das fo heftig wirkt, daß selbst der Arzt bei gewissen Krankheiten nicht mehr als 20 Zentigramm verordnet. Eine Dosis von mehr als 50 Zentigramm sieht er schon als gefährlich an.

Und da nehmen die kaffeetrinkenden Frauen tagtäglich dieses Coffein ein und gewöhnen sich daran — bis sich eines Tages schlimme Herz-leiden geltend machen. Und erst die schwangere Frau und stillende Wutter mit ihrem reizbaren Nervensystem! Glaubt sie es vor ihrem Ge= wiffen und gegenüber der menschlichen Gefellschaft berantworten zu können, wenn sie es nicht einmal mährend diesen Zeiten über sich bringt, den schädlichen Tee- und Kaffeegenuß zu meiden? Weiß sie noch nicht, daß sie nicht nur sich, sondern auch ihr Kind damit in Ge-

fahr bringt? Kinder, deren Müttter sich dem Kaffeegenuß hingeben, zeigen häufig Schlaf-lofigkeit, Unruhe, Magen- und Darmstörungen. Das Coffein geht in die Muttermilch über und ruiniert bas garte findliche Nervensuftem. Rein Wunder, wenn solch arg mißhanbelte Geschöpfschen nicht selten an kondussiven Zuckungen (Gicker) und Kränpfen leiden, im Bachstum zurückbleiben und blutarm werden.

Reine wahrhaft fortgeschrittene Frau wird zur Zeit der Menstruation, der Schwangerschaft und bes Wochenbettes gewohnheitsmäßig bie genannten Genußmittel zu sich nehmen. Beißt das, sie soll überhaupt auf den Kaffeegenuß verzichten? Nein! Den Kaffee darf sie trinken, nicht aber bas Kaffeegift, bas Coffein heißt. In dem coffeinfreien Kaffee Hag haben wir glücklicherweise ein sehr wohlschweckendes Ge-nußmittel, das auch dem verwöhntesten Gaumen zusagt und das nicht mehr gesundheitsschädigend wirkt. Dr. med. Stäger.

Frau Olga Gebauer†

Am 1. Mai berschied kurz nach Vollendung ihres 64. Lebensjahres Frau Olga Gebauer in Berlin, die Gründerin der Allgemeinen deutschen Hebammen-Zeitung und Führerin der beutschen Hebammen, deren Kräsidentin sie dis an ihr Lebensende gewesen ist. Viele unserer Kolleginnen hatten das Vorrecht, diese edle und hochbegadte Frau kennen zu kernen. Die Verstrobene hatte im Jahre 1911 unsere Generalversammlung in Komanshorn mit ihrem Nebusde geehrt und uns hei diesen Au-

ihrem Besuche geehrt und und bei diesem Anlaß einen belehrenden Bortrag über die Riele und Erstrebungen der Hebammenvereine ge= halten.

Die deutsche Hebammenschaft hat mit dem Berlufte ihrer Führerin ein schweres Opfer zu beklagen, deren Lücke nur schwer auszufüllen Auch wir Schweizerhebammen werfein mirb. den der Verstorbenen stets ein dankbares An= denken bemahren

Jede Hebamme

hat Freude an einem

schönen Tauftuch

Geschmackvolle, solide Ausführung in **St. Galler Stickerei**, bei mässigen Preisen. Muster gegen-seitig franko.

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, St. Gallen.

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise. Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli,

vorm. Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, Basel.

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus Unterkleider

Strumpfwaren

Handschuhe

Pflegesch \ddot{u} rzen

Hausschürzen

Morgenröcke

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche

Corsets

Bébé- und Kinder-Ausstattungen

Zwygart & Co.

Kramgasse 55

Bern

Kindersalbe Gaud

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75 Grosse ,, ,, 1. 20 Für Hebammen Fr. —, 60 und Fr. 1. —

Apotheke Gaudard

Bern - Mattenhof 514 Sür das

Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

Jodoform-Verbände

Vioform-

Xeroform-

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach. der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Farner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc.

Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZURICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

Zu verkaufen

billig, ganz neue

Hebammen-Ausrüstung

Weinbergstr. 100, Parterre, Zürich 6

Aechte Willisauer Ringli empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko

gegen Nachnahme à Fr. 3. — per kg. Frau Schwegler, Hebamme Bäckerei, Willisau-Stadt.

Wir müssen unbedingt

Ihre bewährte Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns....» So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in

Coblenz (Rheinland). Okic's Wörishofener Tormentill-Creme hat sich vorzüglich bewährt bei: Wunden aller Art, Entzündungen, Krampfadern, offenen Beinen, Haemorrhoiden, Ausschlägen, Flechten, Wolf, wunden, empfindlichen

Füssen etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. F. Reinger-Bruder, Basel.

Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Ueber die Entwicklung der weiblichen Geschlechtsorgane. — Schweizerischer Hebammenvereiu: Zentralvorstand. — Krankenkasse: Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Einkritte. — Krankenkasseni

Sanitätsgeschäft

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

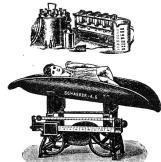
Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Verlangen Sie Spezialofferten

Komplette Hebammenausrüstungen



Soxhiet-Apparate Ersatz-Milchflaschen Sauger-Nuggis Brusthütchen Kinderwagen in Kauf und Miete Fieber-Thermometer Zimmer-Thermometer **Bade-Thermometer**

Verbandwatte u. Gaze Leibbinden, Bandagen Bruchbänder Krankentische Nachtstühle **Bidets Urinale** 504 Irrigatoren

Frauendouchen etc.

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.

Niederbüren-- Debammenstelle

Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin wird hiermit die Stelle einer Sebamme für den Reft der laufenden Amtsbauer 1921/24 zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Befähigte Bewerberinnen wollen ihre schriftlichen Anmeldungen mit Batent und Leumundszeugnis bis spätestens 15. August 1922 dem hiesigen Gemeindeamte einreichen, wo auch die nähern Anstellungs= bedingungen in Erfahrung gebracht werden können.

Riederbüren (St. Gallen), den 3. Juli 1922

Der Gemeinderat.



Bester Gest

:: Vorzüglich im Geschmack :: :: Dem schwächsten Magen zuträglich Täglich frisch

Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23

Prompter Postversand

Neue gestrickte Universal-Bandage

Dauernde Elastizität Sehr porös.



ohne Gummieinlage. Leicht waschbar.

(OF, 6205 R.)

Anerkannt prima

Krampfaderbinde

aus Wolle und Halbwolle in 10 bis 20 cm Breite, regulär, ungeschnitten.

Gestrickte Krampfaderstrümpfe

auch unter feinen, durchsichtigen Strümpfen unauffällig wirkend.

Durch Medizinalgeschäfte und Bandagisten erhältlich.

A.-G. der mech. Strickereien vormals Zimmerli & Co., Aarburg

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

445

Ž.

Magazin

Telephon:

Brustsalbe "DEBES"

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientimen vor Brustentzündungen (Mastitis) und deren verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verordnen Sie immer ausdrück-lich: Brustsalbe "DEBES" mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beilage "Anleitung zur Pflege der Brüste" von Dr. med. F. König, Frauenarzt in Bern.

Preis: Fr. 3.50.

Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten **Dr. B. STUDER,** Apotheker, **BERN.** 543

Apotheker allen



Drogerien und Badanstalten

Kaffee Hag

531

Kinder von Frauen, die idem Kaffeegenuss ergeben sind, leiden an allge-meiner Körperschwäche. Das Coffein geht mit der Muttermilch in das kindliche Blut über. Krämpfe, Muskelzuckungen, schlechte Verdauung und andere Störungen der Kinder sind auf das Kaffeelrinken zurückzuführen. Coffeinfreier Kaffee Hag ist den werdenden und stillenden Müttern erlaubt. (Weigl.

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

empfiehlt als Spezialität:

Bruchbänder und Leibbinden

(OF 5700 R)





starken bei Hängebauch, Wandernieren, Laparatomien, als Umstandsbinde, überhaupt in allen Fällen,

wo eine gute Stütze des Leibes notwendig ist, sind an Hand reicher Erfahrungen

Dr. Lindenmeyer's Universal - Leibbinden

als besonders gut zu empfehlen. Gegen Krampfadern, Anschwellen der Beine, offene Füsse nach Venen-Entzündung (zur Verhütung von Rückfällen) haben sich Dr. Lindenmayer's porös - elastische Strümpfe bestens bewährt. Hebammen erhalten engros-Preise. (Za. 1414 g.) Masszettel gratis durch:



Zentralstelle für ärztliche Polytechnik LOEPFER & HEDIGER

Hirschengraben Nr. 5 - BERN

=

Wohnung

3251

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.

Prachtvolle, auffallend

schöne Haare durch

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haarausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

Bernai Hafer-Kindermehl



MEIN KNARE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT

BERNA'

Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Bern 1914

0 0 0 0 0



511

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

3 Vorzüge sind es, welche Umiker's Kindermehl

in kurzer Zeit auch in Aerztekreisen beliebt und unentbehrlich gemacht haben für an Rachitis leidende und körperlich zurückgebliebenen Kinder.

- 1. Der höhere Kalk- und Phosphorgehalt.
- 2. Der kleinere Gehalt an Rohrzucker.
- 3. Die grössere Ergiebigkeit gegenüber allen Konkurrenzprodukten.

Vorzügliche Arzt- und Privatzeugnisse. Vollständige und vorzügliche Nahrung für Säuglinge, Kinder und Magenkranke. Umiker's Kindermehl ist auf natürlichem Wege hergestellt, besteht aus reiner Alpenmilch und Weizenzwieback, welche durch eigenes Verfahren in höchstprozentige Nährstoffe umgewandelt sind.

Verlangen Sie Gratismuster vom Fabrikanten:

H. Umiker, Buchs (St. Gallen) Preis pro Büchse 2 Fr.



Bur geft. Beachtung! Bei Ginsendung der neuen Soresse mit dets auch die alte Adresse mit der davor fiehenden Aummer anjugeben.

(Sin gut eingeführtes Entbindungsheim, das eine fehr gute 3ufunft hat, wäre an tüchtige katholische Hebamme zu übergeben. Anfragen bef. unter Nr. 554 die Exp. d. Bl.

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste



Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr an-genehm im Gebrauch. Spe-ziell für Kinder, da er ab-solut nicht kältet. Von den Herren Aerzten warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.

Generalvertreter: J. Foery, Zürich 6

das allbekannte Kräftigungsmittel

in allen Apotheken erhältlich /1 Flasche **Fr. 7.50**, ¹/₂ Flasche **Fr. 4.25**

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anaemie, bei starken Blutverlusten nach Geburten und Operationen.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfehle hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Zeitlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolge sind wirklich grossartig.)

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.



(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, "Salus"

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)





Nestlé's Kindermeh

Bester Ersatz für fehlende Muttermilch erleichtert das Entwöhnen

'Vollständige_Nahrung für Säuglinge und kleine Kinder

Leicht verdaulich Bestbewährt gegen Darmleiden

501

Muster und Broschüre gratis auf Verlangen bei

Nestlé's Kindermehl-Fabrik, Vevey.



Eine zuverlässige

Kinder - Nahrung

für Säuglinge und kleine Kinder

Von stets gleichmässiger, keinen Temperatureinflüssen unterworfener Qualität.



Was die Aerzte sagen:

Herr Dr. FAlfred Bertschinger. Stadtchemiker in Zürich:

«Vomgehemischen Standpunkt aus, d. h. nach der Zusammensetzung beurteilt, stellt sich das Untersuchungsobjekt (Kindermehl der Schweiz. Kindermehlfabrik in Bern) im Vergleiche mit andern Kindermehlen sehr günstig heraus, indem es im Gehalt an Stickstoffsubstanz fast alle übertrifft. Dieser Gehalt kommt demjenigen der auf Trockensubstanz berechneten Frauenmilch fast gleich.»

Herr Dr. med. K. Reinhardt in Basel, Spezialist für Krankheiten des Magens:

«Galactina», das einen angenehmen Geschmack besitzt und von den Kindern ausnahmslos gerne genommen wird, ist jedenfalls hinsichtlich Nährstoffgehalt und leichter Verdaulichkeit den besten Kindermehlen, die ich kenne, mindestens ebenbürtig, wenn nicht sogar teilweise vorzuziehen. Die damit genährten Kinder gediehen prächtig dabei und zeigten eine vollkommen normale Entwicklung, was beweist, dass die für den Aufbau des kindlichen Organismus nötigen Nährstoffe und Salze in richtigem Verhältnis darin enthalten sind.»

Herr Dr. Döbeli in Belp (wo die «Galactina» hergestellt wird), der mit dem Produkte in der Kinderernährung sowohl, wie in der Ernährung von Kranken, grosse und günstige Erfahrungen gemacht hat:

«Das Kindermehl «Galactina» wurde seit Jahren vom Unterzeichneten häufig verordnet, und zwar: 1. Bei Verdauungsstörungen im Kindesalter, wo die Milch nicht vertragen wurde. 2. Im Rekonvalescenzstadium nach Typhus. 3. Bei Schwächezuständen des Magens nach Influenza. 4. Bei Verdauungsschwäche im Greisenalter.

Dieses Mittel wurde sowohl von den Kindern, als auch von Erwachsenen, bei letzteren namentlich in Abwechslung mit andern leicht verdaulichen Speisen, gerne genommen, gut vertragen und leicht assimiliert. Gemäss diesen Erfahrungen kann dieses Kindermehl als leicht verdauliches Nahrungsmittel ärztlich empfohlen werden.»

Herr Dr. F. König in Freiburg:

«In einigen Fällen von Verdauungsstörungen bei Kindern in den ersten Lebensmonaten, die die Milch nicht vertrugen, habe ich mit Ihrer Galactina sehr zufriedenstellende Erfolge erzielt. Ferner konstatiere ich gerne, das mein eigener jähriger Knabe, der die Milch nur mehr widerwillig nimmt, die ihm täglich präparierte Flasche Galactina ihres Wohlgeschmackes wegen immer gerne austrinkt.»